

Am Rheinfall

Autor(en): **Steiger, August**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **3 (1886)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-747672>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Rheinfall.

Von August Steiger.*

Sag mein Rhein, was soll dies Tosen,
Dieses wilde Fluthgebräus,
Dieses glühendheiße Schäumen,
Deiner Wogen Donnergraus?

Ist's ein Weh, ein längst verhalt'nes,
Das Du von der Brust Dir ringst?
Sind es bange Klagelieder,
Was Du diesen Felsen fingsst?

Alles holst Du aus den Tiefen,
Was ein Gott in Dich gelegt;
O das ist ein herrlich Schauen —,
Solche Seele, schmerzbewegt!

So möcht' ich in reichen Liedern
Mich von meinem Schmerz befrein,
Drin mein Bestes offenbarend,
Wie Du hier, Du tiefer Rhein!

* August Steiger, Gedichte. Zürich, 1885. Casar Schmidt.

